Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur**

Band (Jahr): **73 (1993)**

Heft 4

PDF erstellt am: **28.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Museum für Gestaltung
Zürich
Bibliothek

BLICKPUNKTE

Willy Linder
Föderalismus – kein Allheilmittel . . 269

Ulrich Pfister
Faulender Zauber 270

Urs W. Schoettli
Interventionismus und Korruption . . 272

Anton Krättli
Ein kulturelles Ereignis 273

KOMMENTARE

Adriano Lucatelli
Amnesty International. Politischer Idealismus versus politischer Realismus . . 277

Peter Stolz
Föderalismus und Ständemehr. Ein Reformvorschlag 280

AUFSÄTZE

Richard Senti

GATT und wirtschaftliche Blockbildung im Widerstreit

Veränderte Ausgangslage

Die GATT-Ordnung, d. h. die aus der Nachkriegszeit stammende Ordnung des Welthandelssystems diente der Überführung der Kriegswirtschaft in die Friedenswirtschaft. Während diese auf der Idee des Freien Welthandels basierende Vereinbarung bisher kaum grundsätzlich angefochten wurde, beginnen sich heute grossregionale und kontinentale Blockbildungen zu verfestigen, welche ihre Binnenmarktinteressen über das globale Interesse an offenen Weltmärkten stellen. Dadurch wird die liberale Idee der weltoffenen Märkte gefährdet und die globale Offenheit einer beschränkten Offenheit im Rahmen von regionalen Sonderinteressen geopfert. Diese Dimension des europäischen Binnenmarktes hat auch Auswirkungen auf die Schweiz, und sie ist in der EG-Beitrittsdiskussion bisher zu wenig beachtet worden. Seite 287

Maarten H. Willemsen

Ist das politische System der Schweiz lebensfähig?

Ein Vorschlag zur Trennung von staatspolitischer, ordnungspolitischer und operativer Staatsführung

Die Ersatzwahlen in den Bundesrat haben bestehende Zweifel an der Funktionsfähigkeit des politischen Systems bekräftigt. Die zentralen Probleme liegen aber nicht auf der Ebene der Regierung, sondern im mangelhaften Zusammenwirken von Legislative und Exekutive. Eine grundlegende Verbesserung der Funktionsfähigkeit ist nur möglich, wenn die Voraussetzungen geschaffen werden für getrennte staatspolitische, ordnungspolitische und operative Führungsaufgaben. Ausgehend von Stafford Beers systemtheoretisch-betriebswissenschaftlichem Modell der «Lebensfähigkeit» konkretisiert der Autor einen Vorschlag von Friedrich August von Hayek, der von zwei verschieden legitimierten demokratisch gewählten Körperschaften ausgeht, die exekutive und legislative Funktionen zu erfüllen haben. Seite 298

Dominik Müller

«Widerspruchsfreiheit ist eine Mangelerscheinung»

Spiel, Engagement und Postmoderne bei Hans Magnus Enzensberger

Der Verfasser geht von einer Lyrik-Anthologie aus, in der ein pseudonymer Herausgeber mit den Lesern allerlei Schabernack treibt, indem er Gedichte verfremdet und entstellt. Der Herausgeber ist der Dichter und Publizist Hans Magnus Enzensberger, dessen Poetik in der Folge an seinem Gesamtwerk untersucht und gedeutet wird. Zwischen böser Attacke und harmlosem Spiel scheint er sich wohl zu fühlen, zwischen revolutionären Parolen und ihrer Relativierung entfaltet sich ein faszinierendes Werk essayistischer und poetischer Art. Die Distanz, die Enzensberger zur «heroischen Zeit der Moderne» hält, und sein Abgesang auf den Fortschritt (in seinem Balladenband «Mausoleum») machen ihn zu einem literarischen Wegbereiter der Postmoderne; aber auch darauf wird man ihn schwerlich behaften können, und «Postmoderne» heisst nicht automatisch apolitische Beliebigkeit». Seite 308

DAS BUCH

Alfred Behrmann
Autor und Publikum (1)
Begegnung mit der Unsterblichkeit . 327

Elsbeth Pulver
Eine Liebhaberin des Indirekten. «Alle Herrlichkeit». Ein neuer Roman von Margrit Baur 333

Anton Krättli
Eine Parabel des Scheiterns. «Melancholie des Widerstands» von Laszlo Krasznahorkai 337

Elise Guignard
Nuruddin Farah. Der Roman «Maps» 340

Georg Kreis
Aus dem politischen Testament eines Autokraten. Bundesrat Pierre Grabers Memoiren 343

Peter Stadler
Peter Ochs. Eine Biographie 345

Alfred Wyser
Politische Kultur in Staat und Gesellschaft 348

Hinweise 349

NOTIZEN

Mitarbeiter dieses Heftes 351

ADLITZ AG

BETEILIGUNGSBERATUNG · VERMÖGENSVERWALTUNG
PERSONALBERATUNG

CH-8001 Zürich
Bahnhofstrasse 73

Telefon 01 / 212 00 44
Telefax 01 / 212 12 04